

Unterhaltsames Frühlingsfest beim Betreuten Wohnen in Brackenheim

20 Jahre „Amalienhof“, knapp 15 Jahre „Gartenhof“ und 5 Jahre „Veile“: das war für die Diakonie-/Sozialstation Brackenheim/Güglingen (DSS) würdiger Anlass, um zusammen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern der Betreuten Wohnanlagen im Stadtgebiet von Brackenheim gebührend im „Theodor-Heuss-Saal“ des Bürgerzentrums am 23. April zu feiern. Mit einem gelungenen Wechsel aus informativer Unterhaltung, gemeinsamen Sing-Einlagen, einem Vortrag über Botenheim als erstem Stadtteil der Gesamtstadt, schwungvollen Beiträgen des Schüler-Orchester vom MV Brackenheim und fetzigen Einlagen der Botenheimer Tanzgruppen „Wild- und Blue-Berries“ wurden gut 100 Gäste bestens und über drei Stunden bei guter Laune gehalten.

Zu diesem Frühlingsfest hatten DSS-Geschäftsführer Markus Kopp und Pflegedienstleiterin Anne Großschatz auch örtliche Prominenz eingeladen. So konnten Bürgermeister Thomas Csaszar, Geschäftsführer Alexander Koller und Elke Rügner von P.B.S. Wohnbau und Doris Schuh als Vorsitzende des Diakoniestations-Ausschusses (DSA) besonders begrüßt werden.



In seiner Begrüßungsansprache hob Markus Kopp besonders hervor, dass sich die Hausleiterinnen der Betreuten Wohnanlagen, Andrea Rinderer (Amalienhof), Elke Majewski (Gartenhof) und Liane Wagenbreth (Veile) sehr effektiv in die Programmgestaltung eingebracht haben. Darüber hinaus haben eine Reihe Helferinnen und Helfer der DSS um die Gäste-Bewirtung samt Aufbau und liebevoll gestaltete Tisch-Deko angekommen und wurden für ihren Einsatz vor und hinter den Kulissen gelobt und mit großem Beifall für ihre Bemühungen von den Anwesenden bedacht.



Nicht zuletzt lenkte er die Aufmerksamkeit der Gäste auf die Ausstellung der „Montags-Maler“ vom Veile, die im Foyer des Bürgerzentrums von der kreativen Arbeit in dieser Einrichtung zeuge.

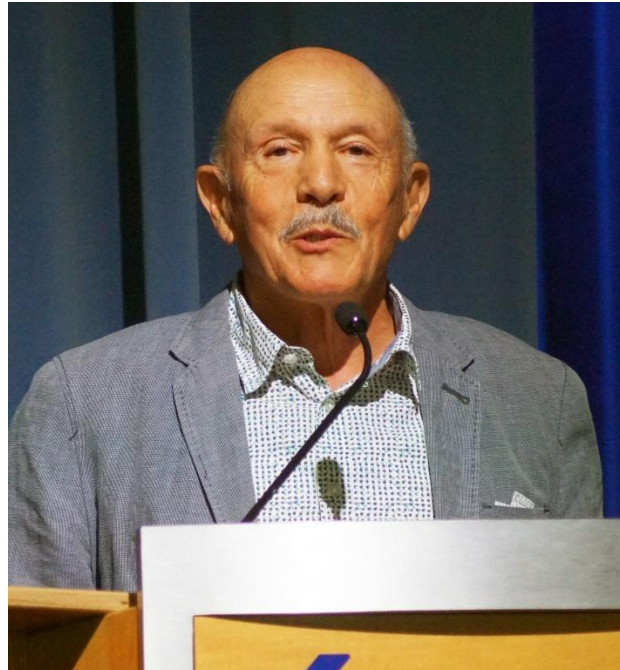
Geschäftsführer Kopp stellte in seiner Ansprache zu den Jubiläen der drei von der DSS betreuten Einrichtungen in den Mittelpunkt, dass in diesen vielen Jahren ungezählte Veranstaltungen durchgeführt und viele Freundschaften unter den Hausbewohnern geschlossen wurden. Ganz besonders wichtig sei für ihn, „dass die Menschen in den Wohnanlagen gegenseitig auf sich achten und Gemeinschaft gefördert und gelebt wird“.

Für Bürgermeister Thomas Csaszar war das Frühlingsfest beste Gelegenheit, sich zunächst bei den Verantwortlichen der DSS herzlich zu bedanken. „Es ist eine besondere Einrichtung, die unsere kommunale Entwicklung stärkt“.

Danach streifte das Stadtoberhaupt aktuelle kommunalpolitische Projekte. Beginnend mit der Baugebieterschließung „Am Schulzentrum III“ samt neuer Kreisverkehrsplanung zwischen Aldi und Gesundheitszentrum, der Neugestaltung der Obertorstraße rund um die neue Tourist-Info samt „Weinzeit am Schloss“, dem Parkhaus-Neubau bei der Volksbank, verkehrsberuhigenden Maßnahmen in der Innen- und Altstadt, der Umgestaltung der Schloss-Straße, dem neuen Spiel- und Sportpark im Wiesental, den Umbauplänen von Lidl, Rewe und Edeka, der gesicherten Ärzte-Versorgung trotz Schließung der Notfallpraxis, , der Schulsanierung, Gewerbegebietserweiterungen in Botenheim, Planungen für ein neues Feuerwehr-Gerätehaus für die Wehrmänner aus Meimsheim und Hausen und den abgeschlossenen Projekten (Kindergarten-Neubau in Hausen und Straßenerneuerung samt Kreisel in Meimsheim) übermittelte er in seinem Vortrag das Bild künftiger Entwicklungen plastisch und inhaltsstark ab.

In seinem Grußwort sprach Alexander Koller von P.B.S. Wohnbau bei Planung und Realisierung der Betreuten Wohnanlagen von einer beeindruckenden Erfolgsgeschichte, die 2006 begonnen und auch heute noch nicht abgeschlossen sei. Man habe vor 20 Jahren absolutes Neuland mit dem „Amalienhof“ betreten, dann 2012 den „Gartenhof“ gebaut und 2021 mit dem „Veile“ insgesamt 174 Wohneinheiten für über 200 Bewohner geschaffen. Zusammen mit der Stadtverwaltung und der Diakoniestation habe man in sehr gutem Miteinander Einrichtungen für Menschen und ihre Lebensgeschichten geschaffen, damit sich alle gut aufgehoben fühlen können. Unternehmerische Weitsicht, starkes Sozial-Engagement und Mut seien Grundlagen für diese Erfolgsgeschichte, schloss Koller unter dem Beifall der Anwesenden ab.

Nachdem die Gäste am Eingang schon mit -Sekt empfangen worden waren, ging es mit der Kaffee- und Kuchentafel weiter und wurde nach dieser angenehm ausgefüllten Pause mit gemeinsamem Singen weiter. Elisabeth Kemmler-Daniel (Gitarre und Gesang) und Marina Hafner (Akkordeon) hatten sich zusammen mit Elke Majewski bei der Liedauswahl etwa besonderes einfallen lassen. Sie orientierten sich bei der Liedfolge an den Geburtsjahrgängen der Gäste und streifen so die Schlager von den 30er- bis zu den 60er-Jahren.



Rolf Krieg aus Botenheim wartete danach mit einem bebilderten Streifzug durch seinen Heimatort auf und hob besonders die örtlichen Einrichtungen mit Vereinen, Festen, Gaststätten und dem Heimatmuseum hervor. Er erinnerte an die Zeit der Gemeindereform und verkündete, dass sich die Botenheimer 1970 als erste Gemeinde in die Stadt Brackenheim eingemeinden ließen.



Danach unterhielt das Schüler-Orchester des Musikvereins Brackenheim unter Leitung von Laura Casabona mit Flöten-, Trompeten- und Saxophon-Klängen.

Nach einer „Brezel-Pause“ setzten dann die von Andrea Rinderer ins Programm eingebundenen Tanzgruppen der „Wild-Berries“ und der „Blue-Berries“ aus Botenheim mit rhythmischen Aufführungen echte Glanzpunkte und begeisterten das Publikum. Die jungen Mädchen sind mittlerweile so „berühmt“, dass zur Eröffnung des Landesturnfestes 2026 eingeladen worden sind.



Am Ende übermittelte Doris Schuh als Vorsitzende des DSA herzliche Grüße. Sie freute sich über die gelungene Programmfolge und den ausgefüllten Nachmittag im Bürgerzentrum. Sich für das Betreute Wohnen zu entscheiden, war eine gute Lebensvorsorge, stellte sie in den Vordergrund. Ansprache, Angebote, Hilfe, Bekanntschaften und Freundschaften schließen – oder sich einfach mal in Ruhe zurückzuziehen, würden das Geschehen prägen. „Die Diakonie

lebt von Menschen, die hinschauen, zuhören und helfen“. Mit dem Dank an alle, dieses Fest ermöglicht haben, schloss sie ihre Rede ab.

Und so konnte Pflegedienstleiterin Anne Großschatz, die den Nachmittag moderierte, den Schlusspunkt des Frühlingsfestes setzen, sich bei allen Beteiligten nochmals herzlich bedanken und eine angenehme Zeit zu wünschen. -rob/Fotos: Roland Baumann